

Erklärung der kommunistischen Partei der Saar über die Pariser Verträge (26. Oktober 1954)

Legende: Am 26. Oktober 1954 kritisiert die Kommunistische Partei des Saarlandes mit äußerster Heftigkeit das drei Tage zuvor in Paris zwischen der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und Frankreich abgeschlossene Abkommen über den zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Status des Saarlandes.

Quelle: Neue Zeit : Zeitung des schaffenden Volkes an der Saar. Organ der Kommunistischen Partei. 26.10.1954, Nr. 99; 9. Jg. Saarbrücken: Kommunistische Partei - Landesverband Saar.

Urheberrecht: Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/erklarung_der_kommunistischen_partei_der_saar_uber_die_pariser_vertrage_26_oktober_1954-de-8fa0683f-06e4-4234-814e-fc77f68aac9c.html

Publication date: 05/09/2012

Erklärung der kommunistischen Partei der Saar über die Pariser Verträge (26. Oktober 1954)

Die Saar war, ist und bleibt deutsch - ein untrennbarer Bestandteil des einheitlichen, demokratischen Deutschland

In Paris wurde ein Komplott geschmiedet, das sich gegen den Frieden und die Sicherheit des deutschen Volkes und alle europäischen Völker richtet.

Unter amerikanischem Druck wurden die in London getroffenen Abmachungen vertraglich gestaltet. Die ganze Aktivität der Kriegsstrategen in Paris in Fortsetzung ihrer Londoner Bemühungen ist darauf gerichtet, die Voraussetzung für die Wiedererrichtung des deutschen Militarismus zu schaffen.

Das ist der Kern der Sache.

Westdeutschland soll eine aggressive Armee in einer Stärke von einer halben Million Mann aufstellen, die später, wie der de facto Kriegsminister Blank vermerkt, auf 60 Divisionen verstärkt werden soll. Westdeutschland soll 1350 Kampfflugzeuge besitzen, eine Kriegsflotte unterhalten und in seinen Werken die Waffenarten erzeugen, die für die Aufrüstung benötigt werden.

Westdeutschland soll in den aggressiven Nordatlantik-Pakt mit einer „unbegrenzten Geltungsdauer“ eingegliedert werden. Die Besatzungstruppen sollen als NATO-Streitkräfte für unbegrenzte Zeit — mindestens 50 Jahre — in Westdeutschland bleiben. Den Amerikanern soll weiterhin die Aufstellung von Atomkanonen und die Vorbereitung eines Atomkrieges auf deutschem Boden gestattet werden.

Die westdeutschen Söldnerdivisionen sollen unter dem Oberbefehl des amerikanischen Generals *Gruenther* stehen.

Dieser Kriegsplan ist ein antideutscher, ein europafeindlicher Plan, der niemals die Zustimmung der Völker finden wird.

Das „Abkommen zwischen der Deutschen Bundesregierung und der Regierung der französischen Republik über das Saarstatut ist die Zustimmung der Bundesregierung zur Abtrennung unserer Saarheimat von Deutschland und ist damit nach der Unterzeichnung des Schumanplanes durch Adenauer ein weiterer Verrat an der deutschen Saar; ist der Preis des Bonner Kriegskanzlers für die Wiedererrichtung des deutschen Militarismus.

Die Verhandlungsergebnisse bestätigen die Richtigkeit der Einschätzung, die unsere Partei bisher über den Charakter der „Europäisierung“ gab. Dieses Abkommen stellt einen notwendigen Kompromiß zwischen den deutschen und französischen Monopolen dar: im Dienste der Verwirklichung der amerikanischen Kriegsplanung. Dieser Kompromiß soll als „außenpolitischer Erfolg Frankreichs“ die Täuschung der französischen Öffentlichkeit erlauben und die Zustimmung der französischen Nationalversammlung zur Wiederaufrüstung Westdeutschlands ermöglichen. Andererseits ist dieser Kompromiß für die deutschen Imperialisten eine Notwendigkeit um über den zeitweiligen Verzicht auf die Saar zur Aufstellung von Söldnerdivisionen, dem Instrument zur Verwirklichung ihrer Expansionspolitik, zu kommen.

Dieser Politik gab die Hoffmann-Regierung ihre Zustimmung.

Es zeigt sich also: für die Wiedererrichtung des deutschen Militarismus sind Adenauer wie Hoffmann bereit, die Einheit und Unabhängigkeit, die Souveränität und Sicherheit unseres Vaterlandes preiszugeben. Die Durchführung der Pariser Abkommen würde die Wiedervereinigung Deutschlands auf lange Zeit unmöglich machen und die Gefahr des Krieges durch die Wiederbewaffnung des deutschen Militarismus, den Todfeind unseres eigenen Volkes und aller anderen Völker, heraufbeschwören. Die Spaltung Deutschlands würde auf lange Zeit bestehen bleiben und das natürliche und berechtigte Verlangen des deutschen Volkes nach seiner Einheit bliebe unerfüllt.

Das Pariser Abkommen widerspricht den nationalen Interessen des deutschen Volkes. Seine Verwirklichung wäre Bruderkrieg, in dem Deutsche gegen Deutsche schießen.

Weder Adenauer noch Hoffmann sind berechtigt, im Namen des deutschen Volkes irgendwelche Verträge abzuschließen. *Niemals wird unser Volk auf das erste Grundrecht, das Recht der Selbstbestimmung, verzichten.* Niemals wird das deutsche Volk zugeben, daß den westlichen Besatzungsmächten die unbefristete Besetzung des deutschen Westens und die Entscheidungsgewalt über die nationale Lebensfrage unseres Volkes, die Wiedervereinigung Deutschlands, überlassen bleibt. Niemals wird unser Volk — von dem die Saarbevölkerung ein Teil ist — deshalb die Pariser Abkommen anerkennen.

Deutsche an der Saar!

Nach dem Pariser Abkommen bleibt die Abtrennung der Saar von Deutschland — es bleibt der wirtschaftliche Anschluß an Frankreich — es bleibt die Ausbeutung unserer Bevölkerung durch fremde Monopolisten. Ja, die Ausbeutung wird sich verstärken durch das Übereinkommen der deutschen und französischen Lohnräuber.

Für die Saarbevölkerung ist gleich, ob die Durchführung der Befehle fremder Herren an der Saar Monsieur Grandval kontrolliert oder ein „Europäischer Kommissar“. Es ändert sich lediglich das Schild, hinter dem sich der koloniale Zustand der Saar verbirgt. Die amerikanische Kommandozentrale der Montan-Union, des militär-wirtschaftlichen Eckpfeilers der Kriegsvorbereitung, soll in Saarbrücken errichtet werden und durch die „Europäisierung“ der Saar das Vorantreiben der amerikanischen Kriegspläne, die völlige Nutzung unserer Saarheimat in ihrem Interesse erfolgen.

Die im Saarabkommen vorgesehene Zusicherung der Gewährung der politischen und persönlichen Freiheiten an der Saar ist eine Irreführung. Adenauers wie Hoffmanns Anstrengungen sind, wie es das Leben beweist, darauf gerichtet, in Wahrheit jede Aktivität für die Freiheit und Einheit unseres Volkes zu verhindern. Sie treten täglich die demokratischen Rechte und Freiheiten des Volkes mit Füßen. Freiheit und Demokratie heißt für uns, freie Entscheidung gegen die Feinde der Einheit, gegen die separatistische Politik, für ein einheitliches, demokratisches, friedliebendes und unabhängiges Deutschland.

Die Pariser Abkommen und die Preisgabe der Saar durch Adenauer muß die Empörung aller guten Deutschen auslösen. *Diese Abkommen sind völkerrechtswidrig.*

Nach dem Potsdamer Abkommen, das allein die völkerrechtliche Grundlage für die Nachkriegsentwicklung in Deutschland bildet und den Weg zu einem demokratischen und friedliebenden Deutschland weist, ist die Saar ein untrennbarer Bestandteil Deutschlands.

Allein die Wiedervereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage, der Abschluß eines gerechten demokratischen Friedensvertrages, der die Einheit Deutschlands — einschließlich der Saar — wiederherstellt, entspricht den Interessen Deutschlands, den Interessen und der Sicherheit aller Völker und ebnet den Weg zum Frieden.

Für unser Volk ergeben sich aus den neuen Vorschlägen der Sowjetunion — die unterbrochenen Deutschlandverhandlungen der vier Großmächte wiederaufzunehmen und Maßnahmen zur Schaffung eines kollektiven Sicherheitssystems in Europa zu beraten — neue Möglichkeiten, schnell zur friedlichen Lösung unserer Lebensfragen zu kommen.

In dem Maße, wie sich die patriotischen Kräfte in ganz Deutschland zusammenschließen, um durch die gesamtdeutsche Verständigung, Verhandlung und Aktivität auf das Zustandekommen der Viererkonferenz einzuwirken, werden wir helfen, die Voraussetzungen zu schaffen, für eine friedliche Lösung der nationalen Frage und damit für die Beseitigung eines Gefahrenherdes in Europa.

Die Kommunistische Partei, Landesverband Saar, richtet in dieser ernsten Stunde an alle Deutschen an der

Saar den Appell, alle Kräfte einzusetzen, damit die Pariser Abkommen nicht ratifiziert werden.

Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen

Der Kampf der Völker hat den EVG-Vertrag verhindert, sie haben auch die Kraft, den neuen Anschlag auf den Frieden und die Sicherheit Europas zunichte zu machen. Es liegt in unserer Hand, die Absichten der Kriegspolitiker zu vereiteln. Der Kampf aller Patrioten — in Ost und West unseres Vaterlandes —, geführt von der einzig handelnden Arbeiterklasse, besitzt die Kraft, die friedliche Lösung der deutschen Frage, von der die Saarfrage ein Teil ist, zu erzwingen. Er wird unterstützt von den Aktionen aller Völker Europas, die gleich uns, Sicherheit und Frieden in Europa wünschen.

Kämpfen wir gemeinsam!

Arbeiter, Bauern, Bürger und Jugendliche!

Macht die Durchführung der Pariser Abkommen unmöglich! Nehmt Stellung in den Betrieben, in Gewerkschaften und Organisationen! Fordert die Ablehnung der Pariser Abkommen! Wendet Euch an die Abgeordneten des Landtages!

Zwingt den Landtag und Regierung, Ja zu sagen, zur gesamtdeutschen Verständigung auf der Grundlage des Briefes der Volkskammer, Ja zu sagen, zur Aufnahme von gesamtdeutschen Verhandlungen. Ja zu sagen, zur Wiederaufnahme der Deutschlandverhandlungen der vier Großmächte, unter gesamtdeutscher Beteiligung. Ja zu sagen, zur Europäischen Konferenz, zur Gewährleistung der Sicherheit und des Friedens in Europa!

Es lebe der gerechte Kampf unseres Volkes um seine nationale Einheit, um das demokratische und friedliebende Deutschland. Unser gemeinsames Gelöbnis in dieser Stunde: Die Saar war, ist und bleibt deutsch!

Kommunistische Partei

Landesverband Saar